

Gesonderter Bericht im Hinblick auf die Rückbauverpflichtungen gemäß § 4 des Gesetzes zur Transparenz über die Kosten der Stilllegung und des Rückbaus der Kernkraftwerke sowie der Verpackung radioaktiver Abfälle (Transparenzgesetz)

Im Einklang mit dem Transparenzgesetz berichtet RWE Nuclear GmbH, Essen, als Betreiberin für die Kernkraftwerke Biblis A, Biblis B, Emsland, Gundremmingen A, Gundremmingen B, Gundremmingen C, Lingen und Mülheim-Kärlich ihre Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich zum 31. Dezember 2024. Der alleinige Anteilseigner der RWE Nuclear GmbH ist die RWE AG, Essen.

Die Entsorgungsverpflichtungen für Abfälle aus der Wiederaufarbeitung bestrahlter Brennelemente aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen sind nach Übernahme der Minderheitsanteile von PreussenElektra GmbH an der Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH durch die RWE Nuclear GmbH in 2019 in Höhe eines Anteils von 25% bei der PreussenElektra GmbH verblieben. Für Zwecke der Berichterstattung gemäß Transparenzgesetz berichtet PreussenElektra GmbH in ihrem Bericht über den bei ihr verbliebenen 25%-Anteil an den Entsorgungsverpflichtungen für Abfälle aus der Wiederaufarbeitung.

Das Atomgesetz (AtG) verpflichtet die RWE Nuclear GmbH dazu, radioaktive Reststoffe sowie ausgebaute oder abgebaute radioaktive Anlagenteile schadlos zu verwerten oder als radioaktive Abfälle geordnet zu beseitigen (direkte Endlagerung).

Die Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich sind nachfolgend entsprechend dem Ausweis im Jahresabschluss der RWE Nuclear GmbH nach den Aufgaben „Restbetrieb“, „Abbau“ und „Reststoffbearbeitung und Abfallbehandlung“ untergliedert. Die Untergliederung steht im Einklang mit der Aufgliederung in § 5 Abs. 2 Rückbaurückstellungs-Transparenzverordnung nach den Aufgaben „Nach- und Restbetrieb“, „Abbau einschließlich Vorbereitung“ und „Reststoffbearbeitung und Verpackung der radioaktiven Abfälle“.

Insgesamt wurden bei der RWE Nuclear GmbH zum 31. Dezember 2024 Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich in Höhe von 4.916 Mio. € bilanziert.

Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich in Mio. €	Gesamt	davon Biblis A, B, Gundremmingen A, B, C, Mülheim-Kärlich, Lingen, Emsland
Restbetrieb	1.587	1.587
Abbau	1.768	1.768
Reststoffbearbeitung und Abfallbehandlung	1.561	1.545
Gesamt	4.916	4.900

Die Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich für die Kernkraftwerksanlagen Biblis A und B, Emsland, Gundremmingen A, B und C, Lingen sowie Mülheim-Kärlich umfassen Eigenpersonalaufwand in Höhe von 1.031 Mio. € und Materialaufwand für bezogene Leistungen sowie für die Beschaffung von Behältern in Höhe von 3.869 Mio. €.

Im Gesamtbetrag der Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich sind auch Entsorgungsverpflichtungen enthalten, die nicht der Berichterstattung nach dem Transparenzgesetz unterliegen. Für die Bewertung der Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich wurde ein durchschnittlicher Diskontierungszinssatz von rd. 1,7% p.a. gemäß den Vorgaben des § 253 Abs. 2 HGB

und der Rückstellungsabzinsungsverordnung zu Grunde gelegt. Danach sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt. Die auf Basis aktueller Inflationserwartungen abgeleitete jährliche durchschnittliche Kostensteigerungsrate betrug rd. 1,9% p.a.

Die Rückstellung für den Restbetrieb von Kernkraftwerksanlagen beinhaltet auch die Kosten für den als Nachbetrieb bezeichneten Zeitraum nach Beendigung des Leistungsbetriebs bis zum Erhalt der Stilllegungs- und Abbaugenehmigung. Der Restbetrieb umfasst alle Aktivitäten, die weitgehend unabhängig vom Abbau und von der Entsorgung anfallen, aber für einen sicheren bzw. genehmigungskonformen Anlagenzustand notwendig bzw. behördlich gefordert sind. Neben der Betriebsüberwachung und dem Objektschutz gehören dazu im Wesentlichen die Wartung, wiederkehrende Prüfungen, die Instandhaltung, der Strahlen- und Brandschutz sowie die Infrastrukturanpassung.

In der Rückstellung für den Abbau der Kernkraftwerksanlagen sind alle Maßnahmen zur Demontage von Anlagen, Anlagenteilen, Systemen und Komponenten sowie von Gebäuden enthalten, die im Rahmen des Atomgesetzes zurückgebaut werden müssen. Des Weiteren ist hier der konventionelle Rückbau von Kernkraftwerksanlagen berücksichtigt, sofern dafür gesetzliche oder sonstige Verpflichtungstatbestände vorliegen.

Die Rückstellung für Reststoffbearbeitung und Abfallbehandlung umfasst sowohl die Kosten für die Bearbeitung der radioaktiven Reststoffe mit dem Ziel, sie schadlos zu verwerten, als auch die Kosten für die Behandlung der radioaktiven Abfälle, die während des laufenden Betriebs entstanden sind bzw. beim Abbau entstehen. Darin enthalten sind die verschiedenen Verfahren der Konditionierung, das fachgerechte Verpacken der schwach und mittel radioaktiven Abfälle in geeignete Behälter sowie deren Transport an die vom Bund mit der Zwischenlagerung beauftragte BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH. Darüber hinaus sind auch die Kosten für die Rückführung der aus der Wiederaufarbeitung stammenden Abfälle sowie für die fachgerechte Verpackung abgebrannter Brennelemente, d.h. Kosten für die Anschaffung und Beladung von Transport- und Zwischenlagerbehältern, enthalten.

Der Kostenermittlung für die Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich liegen externe Fachgutachten, vertragliche Vereinbarungen und Konzepte interner und externer Experten zugrunde.